

Palast der Republik Berlin

Am 2. November 1973 legt Erich Honecker in Berlin Mitte den Grundstein für den Palast der Republik. 32 Monate später ist der Asbest-ummantelte Stahlbau fertig und Honecker übergibt das Parlament- und Kulturgebäude seinen vielseitigen Bestimmungen: Im Palast der Republik tagt die DDR-Volkskammer, feiert die SED ihre Parteitage, versammeln sich FDJ und Gewerkschaften. Außerdem bietet der Palast der DDR-Kultur eine große Bühne und den Ost-Berlinern ein einmaliges Freizeitangebot. Das Theater im Palast (TiP), die Bars, die Restaurants, die Cafés, der Jugendtreff, das Bowlingcenter, die Ausstellungen und die Konzerte locken Tausende (am Abend des berühmten Udo Lindenberg-Auftritts 1983 freilich handverlesene) Besucher auf die Spree-Insel. 1990 wird der Palast wegen Asbestverseuchung geschlossen. 2006 beginnt sein Rückbau.